

# AUSSTELLUNG "ORIGINAL DÜRER! MARIA" IM ALBRECHT-DÜRER-HAUS NÜRNBERG



Bildquelle: Museen der Stadt Nürnberg, Kunstsammlungen

Albrecht Dürer: "Maria mit dem Kind an der Mauer", 1514. Kupferstich, Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg, Karl-Diehl-Sammlung, Gr.A. 12817.

Die zwischen 1499 und 1520 entstandenen Werke zeigen mitunter überraschende und witzige Details, wie das Mondgesicht, das unter Marias Gewand zu lugen scheint, oder eine erstaunlich forsche Maria, die an eine Eva erinnert. Wer genau hinschaut, kann auf dem Holzschnitt der "Geburt Mariens" Gegenstände entdecken, die heute ganz ähnlich im hinteren "Wanderer-Zimmer II" im ersten Stock des Albrecht-Dürer-Hauses zu finden sind.

Friedrich Wilhelm Wanderer ließ sie Ende des 19. Jahrhunderts für die historisierende Einrichtung des Albrecht-Dürer-Hauses nach Dürers Grafik anfertigen. Einen direkten Bezug zum Dürer-Haus hat auch der Kupferstich "Maria mit dem Kind an der Mauer" aus dem Jahr 1514 – die Ansicht der Nürnberger Burg im Hintergrund hat Dürer sehr wahrscheinlich aus einem Dachfenster seines Hauses zu Papier gebracht. Im Druck erscheint sie spiegelbildlich.

Madonnendarstellungen bilden einen Schwerpunkt in Dürers Werk. Insbe-

Mit sieben Originalgrafiken von Albrecht Dürer zum Thema "Maria" wird die Reihe "Original Dürer!" im Grafischen Kabinett des Albrecht-Dürer-Hauses Nürnberg fortgesetzt. Ausgestellt werden neben einem Holzschnitt aus Dürers "Marienleben" sechs Kupferstiche mit Mariendarstellungen. Die Werke stammen aus dem Bestand der Grafischen Sammlung der Museen der Stadt Nürnberg. Die Präsentation, zu der auch Führungen angeboten werden, ist bis zum 26. März 2023 zu sehen.

sondere mit Kupferstichen bediente er die große Nachfrage nach kleinen Andachtsbildern für den privaten Gebrauch. 1511 brachte Dürer mit dem "Marienleben" ein ganzes Andachtsbuch heraus. Das "Marienleben" war ein Bestseller. Auch die zahlreichen Kupferstiche verkauften sich so gut, dass Dürer immer wieder neue schuf. Besonders beliebt waren Darstellungen, in denen Dürer die Mutterrolle Mariens betonte und sie in eine zeitgenössische Umgebung versetzte. Damit verlieh er seinen Marien-Bildern eine besondere Intimität und Glaubwürdigkeit und schuf eine Brücke zur Lebensrealität der Käuferschaft.

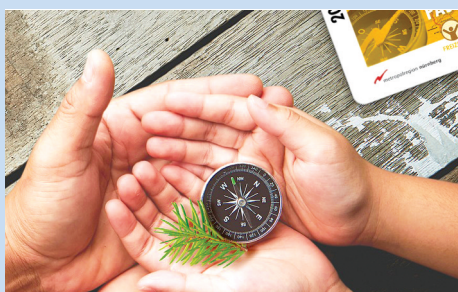
### Führungen

Am Sonntag, 15. und 29. Januar, 12. und 26. Februar sowie 12. und 26. März 2023, finden jeweils um 14 Uhr Führungen des Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrums der Museen in Nürnberg statt. Die Teilnahme an einer Führung kostet 3 Euro, ermäßigt 2 Euro. Der Besuch der Präsentation ist im Museumseintritt von 6 Euro, ermäßigt 1,50 Euro, bereits inbegriffen.

*Im Jahr 2023 wird die anlässlich von Albrecht Dürers 550. Geburtstag 2021 ins Leben gerufene Reihe mit weiteren Themen fortgesetzt: "Dürers Pferde" läuft vom 31. Mai bis 16. Juli 2023, "Dürer und die starken Männer" vom 21. Juli bis 19. November 2023.*

## MIT DEM ENTDECKERPASS ABENTEUER IN DER METROPOLREGION ERLEBEN

Mehr Infos unter dem abgebildeten QR-Code:





**BKDR**  
Bayerisches Kulturzentrum  
der Deutschen aus Russland

## 3. INTERNATIONALER FOTOWETTBEWERB: "STUMME ZEITZEUGEN - ERINNERUNGSSTÜCKE ALS MATERIELLES KULTURGUT"



Das BKDR führt heuer mit dem internationalen Fotowettbewerb "Stumme Zeitzeugen - Erinnerungsstücke als materielles Kulturgut" zum dritten Mal in Folge einen Fotowettbewerb durch.

**Die Teilnahme durch Einsendungen kann im Zeitraum von Oktober 2022 bis Februar 2023 erfolgen.**

**Einsendeschluss: 15.02.2023**

Beim diesjährigen internationalen Fotowettbewerb dürfen die Teilnehmenden Fotos von russlanddeutschen Erinnerungsstücken einsenden. Damit möchten wir das materielle Kulturgut dieser Volksgruppe einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Wichtig ist neben dem Foto auch die Geschichte dahinter! Die abgebildeten Motive sollen den Betrachtern verschiedene Aspekte der russlanddeutschen Geschichte sichtbar machen. Materielle Kulturgüter können bspw. Gegenstände aus dem alltäglichen Leben sein.

Mehr Informationen finden Sie unter dem abgebildeten QR-Code:



Das Bayerische Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) vermittelt die Geschichte und fördert die Kultur der Deutschen aus Russland auf eine vielfältige Art und Weise. Veranstaltungsformate für Begegnungen und den Dialog mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern werden bayernweit angeboten.



# BKDR

Bayerisches Kulturzentrum  
der Deutschen aus Russland

Anschrift: Sandstr. 20 A, 90443 Nürnberg | E-Mail: kontakt@bkdr.de | www.bkdr.de



Dieses Projekt wird gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales

## BKDR-BILDUNGSREIHE "DEUTSCHE SIEDLUNGEN IM PORTRÄT" - GNADENTAU (HEUTE WERCHNIJ JERUSLAN)

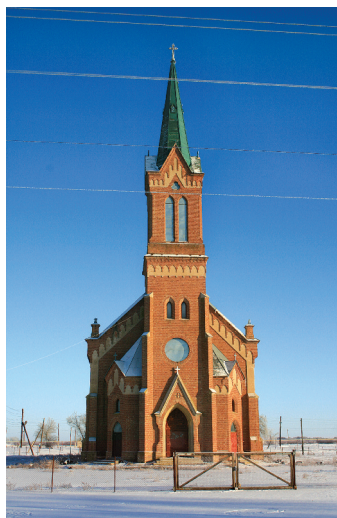
Die deutsche Kolonie Gnadentau wurde 1860 als "Tochterkolonie" gegründet. 1910 lebten in Gnadentau 2.235 Personen. Es gab 207 Hofstellen, eine Öl- sowie drei in Betrieb befindliche Windmühlen. Die evangelische Kirche in Gnadentau wurde 1898 errichtet. Die Kirche bot Platz für mehr als 1000 Personen. Auf dem Hauptplatz standen neben der Kirche das Pastorat, das Bethaus, eine Schule und ein Glockenturm aus Holz. Die Kirche in Gnadentau wurde als letzte der lutherischen Kirchen an der Wolga geschlossen. Offiziell war sie seit dem 21. Dezember 1938 nicht mehr zugänglich, obwohl Gottesdienste in ihr schon viel früher nicht mehr stattfanden. Im September 1941 wurden die Deutschen aus Gnadentau deportiert. Seit 1942 trägt das Dorf den Namen Werchni Jeruslan.

Heute wohnen im ehemaligen Gnadentau etwa 600 Personen. Die heutige evangelische Gemeinde begann damit, dem Gotteshaus seinen ursprünglichen Zweck wiederzugeben und half der alten Kirche aus den Ruinen aufzuerstehen. Ungeachtet des Fehlens vieler architektonischer Details, welche die Kirche vor der Revolution besaß, versetzt sie auch heute noch jeden, der sie besucht, in Erstaunen. Der

Wiederaufbau der Kirche ist bei Weitem noch nicht abgeschlossen. Gottesdienste werden lediglich außerhalb der Wintermonate abgehalten. Nichtsdestotrotz zieht die grüne Turmspitze, die hervorragend von der Trasse von

Saratow nach Wolgograd aus zu sehen ist, alle Blicke uneingeschränkt auf sich. Die hier (ver)weilenden Reisenden verharren vor dem Gotteshaus, verzaubert von seiner Pracht und entzückt von seiner unbeschreiblichen Schönheit.

Das Video finden Sie auf unserem YouTube-Kanal unter: <https://youtu.be/gHu8pbKm8Ks> oder dem abgebildeten QR-Code:



Abonnieren Sie unseren YouTube-Kanal, um sich unter anderem Videos unserer neuen Projekte wie z. B. "Mosaiksteine der Gesellschaft" anzusehen:



Außerdem würden wir uns sehr darüber freuen, wenn Sie unsere Facebookseite liken unter:



**Folgen Sie uns auf allen Plattformen, um noch schneller und besser informiert zu sein!**

## NEUER VIRTUELLER RUNDGANG: STAATLICHES A.-KASTEJEW-KUNSTMUSEUM DER REPUBLIK KASACHSTAN IN ALMATY

Die Sammlung des Staatlichen A.-Kastejew-Kunstmuseums der Republik Kasachstan in Almaty umfasst mehr als 20.000 Exponate, welche die schönen und angewandten Künste Kasachstans, Europas, der USA, Russlands, Chinas und vieler weiterer Länder und Völker der Welt repräsentieren. Die deutsche Sammlung umfasst 83 Werke aus dem 15. bis 19. Jahrhundert sowie Werke von Meistern deutscher Nationalität, die nach Kasachstan deportiert wurden.

Die ersten Ankäufe deutscher Kunst wurden 1936 getätigt: Stiche von Bause, Schreier, Pichler, Weger und Gemälde von Schulz, Sulzer und Winterhalter. 1965 erhielt die Galerie Stiche von Dürer, Refler und Schön aus der Eremitage in St. Petersburg und einer Privatsammlung. 1988 nahm das Museum Bilder von W. Eifert, einem

Künstler, der 1941 nach Kasachstan verbannt wurde, entgegen. Die Sammlung umfasst ebenfalls Beispiele deutscher angewandter Kunst (Meissener Porzellan und Gedenkmedaillen), die zusätzlich in einer Sonderabteilung der Dauerausstellung des Museums ausgestellt werden und für die Besucher fortlaufend von großem Interesse sind.



Zum Rundgang gelangen Sie unter:

<https://bkdr.de/VRundgang/AlmatyKunstmuseum/>  
oder dem abgebildeten

QR-Code:



Das Bayerische Kulturzentrum der Deutschen aus Russland  
wünscht Ihnen ein glückliches Jahr 2023!